

# Abend-Nachgabe. Saale-Zeitung.

Schönheitsreicher Jahrgang.

**Bezugspreis**  
Für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei  
vierteljährlicher Anstellung 2,75 M., durch  
die Post 3,25 M., einzeln, Anstellungs-  
gebühren. Bestellungen werden von allen  
Reichspostämtern angenommen.  
Im ausländischen Bezugsgeld  
unter Nr. 6553 eingetragen.  
Für die Redaktion verantwortlich:  
J. B. Oswald Kühn in Halle.  
Erscheinenszeiten von 10<sup>1/2</sup> bis 12<sup>1/2</sup> Uhr.  
[Preisveränderung: Redaktion Nr. 2532. — Expedition Nr. 176.]

**Anzeigen**  
werden die Spaltenzeile oder deren  
Raum mit 50 Pfg. oder auch halbe mit  
20 Pfg. berechnet und in der Expedition,  
von unferen Annoncenstellen und allen  
Annoncen-Expeditionen angenommen.  
Reklamen die Seite 75 Pfg.  
Erstmal nicht anders als gewöhnlich,  
Sonntags und Montags einmal,  
sonst gewöhnlich.  
[Der Abdruck unferer Original-Artikel  
ist nicht gestattet.]

Nr. 326.

Halle a. d. Saale, Dienstag, den 15. Juli

1902.

## Das Nordwest-Mitteldeutsche Cement-Syndikat.

Ende vorigen Jahres löste sich nach nur kurzem Bestehen das Nordwest-Mitteldeutsche Portland-Cement-Syndikat auf, nachdem die Differenzen in seinem Gebiet schon Monate lang in die Öffentlichkeit gedrungen waren. Dem Umstande, daß dieses Syndikat in der Form einer Aktiengesellschaft begründet worden war, verdankt man es, daß über seine Verhältnisse etwas mehr bekannt wird, als bei anderen Unternehmerverbänden. Die Gesellschaft hat kürzlich ihren Geschäftsbericht verfaßt, und aus diesem bringt die „Deutsche Industrie-Ztg.“ einige Mitteilungen.

Danach hatte sich in Nordwest-Mitteldeutschland — es ist dies freilich ein sehr unbestimmter Bezirk — die Cementindustrie in kurzer Zeit so ausgedehnt, daß an Stelle von 25 Fabriken mit 6 Millionen Faß Erzeugungsfähigkeit, 47 Fabriken mit 15 Millionen Faß Produktionsfähigkeit getreten waren, während dieser Leistungsfähigkeit selbst in guten Zeiten nur ein Verkauf von etwa 6 Millionen Faß gegenüberlag. Es bestand also in der Cementindustrie eine ganz gewaltige Ueberproduktion. Das Syndikat kam nun in der Weise zustande, daß den alten Werken als Befristung 90 Proz. der in einem der Jahre 1897/99 erreichten höchsten Erzeugungsziffer und für die in der Zwischenzeit erfolgten Vergrößerungen 60 Proz. der eingeschätzten Leistungsfähigkeit zugestanden wurden, während die neuen Werke 60 Proz. der Leistungsfähigkeit mit Erhöhung für den Fall einer bestimmten Verbrauchszunahme erhielten. Den Werken, die hiernach nicht über 125,000 Faß Verfertigung erzielten, wurde die Abnahme von 80 Proz. ihrer Verfertigung unter allen Umständen gewährleistet. Den für die Ausführung im Betracht kommenden Werken wurde für die Ausführungen ein bestimmter Preis gewährleistet. Mit dem Sommer 1900 und Winter 1900 wurde ein Sondervertrag und mit dem Verbands der süddeutschen Fabriken und mit dem Syndikat untereinander Portland-Cement-Fabriken ein Kartellverhältnis geschlossen. Außerhalb des Syndikats blieben die Schlackementfabriken und die große Cementfabrik von Duderhof in Wehrich, die vor Beginn der Tätigkeit des Syndikats festig an der Arbeit gewesen waren, so daß das Syndikat bei Beginn seiner Wirksamkeit ein abgegräbes Feld vorfand. Dazu kam, daß viele Abnehmer sich vorher auf längere Zeit hinaus mit Vorräten versehen hatten.

Daß unter solchen Verhältnissen das Syndikat nicht erfüllen konnte, was es bezweckte, daß insbesondere die vom Vorstande übernommene Verpflichtung, alle Werke nach dem Maßstabe ihrer Verfertigung gleichmäßig zu beschäftigen, undurchführbar war, zeigte sich sehr bald, hätte aber den Begründern des Syndikats von vornherein klar sein müssen. Es entstanden Streitigkeiten innerhalb des Syndikats und daraus wieder Prozesse gegen einzelne Werke, die heute noch nicht entschieden sind. Im Oktober v. J. berief die Syndikat-Einigkeit darüber, daß der Zweck unerreichtbar war. Es wurde beschlossen, die mit den Werksbesitzern abgeschlossenen Verträge am 31. Dez. 1902 zu lösen. Infolge einer Anfechtungsklage wurde dieser Beschluß für ungültig erklärt, und es wurde dann beschlossen, die Verträge Ende 1901 zu lösen. Die Aktiengesellschaft bezieht zur Abwicklung der Geschäfte und zur Beendigung der Prozesse noch fort, die Regelung der Produktion und der Preise dagegen ist aufgegeben worden. Eine Folge dieser verunglückten Syndikatsgründung ist, daß eine Gesundung der Cementindustrie sehr erschwert worden ist. Es kann nur eintreten, wenn die Ueberproduktion beseitigt wird, d. h. wenn die Werke, die für solchen Konjunktur nicht aushalten können, zum Stillstehen kommen. In einem gerade in diesen Tagen durch die Blätter gehenden Aufsatz über die Lage der deutschen Arbeit im Juli wird die schlechte Lage der Cementindustrie auch erwähnt und bemerkt: „Erfolgt ein ganz außergewöhnlich großer Bedarf, wie ihn etwa die Ausführung der bekannten Kanalvorlage mit sich bringen würde, könnte die Gesundung dieser Industrie befristet sein.“ Dem kann man nur beifügen bestimmen. Wenn ein so großer Bedarf eintrete, so würde durch neue Anlagen die Produktionsfähigkeit noch mehr gesteigert werden und die Ueberproduktion bliebe trotz des größeren Bedarfs. Δ

## Deutsches Reich.

### Sollverzügungen.

Die Gehaltung von Sollverzügungen beim Exporte deutscher Fabrikate wird von vielen Seiten immer dringender verlangt. Je mehr sich die Konkurrenz verschärft, desto mehr muß die Industrie darauf bedacht sein, die Sollverzügungen zu ermöglichen. Die Verfertigung für Rohstoffe und Halbfabrikate bei der Einfuhr der fertigen Waren auch dann zu zahlen, wenn jene im fertigen Fabrikate wieder angefertigt werden, ist auf die Konkurrenzfähigkeit unserer Industrie im Auslande ohne Zweifel eine nachteilige Wirkung aus. Für einzelne Industriezweige sind deshalb Sollverzügungen schon gewünscht worden, einer Ausdehnung auf alle zur Ausfuhr gelangenden, unter Verwendung sollpflichtiger ausländischer Rohstoffe und Halbfabrikate bezüglichen Erzeugnisse steht hauptsächlich das Bedenken entgegen, daß im fertigen Fabrikate Holz- oder Halbzoll nicht mehr erkannt und deshalb ein Nachlass in der Wertschätzung nur schwer genommen werden kann. Die Forderung selbst aber wird nicht mehr verstanden. Sie wird auch von der Handelskammer in Köln in dem letzten ausgegebenen zweiten Heft, ihres

Jahresberichtes für 1901 erhoben, deren Ausführungen hier wiedergegeben seien:

„Die für die deutschen Exportindustrien auf dem Weltmarkte im Gefolge der deutschen Schutzzölle auf Rohstoffe und Halbfabrikate sich ergebende Wettbewerbserschwerung muß überall, wo es ohne Gefährdung der Zollansprüche für im Inland verbrauchte Importwaren und ohne Verachthaltung anderer wichtiger Interessen möglich ist, durch Gewährung von Zollrückvergütungen beim Export des Fabrikates beseitigt werden. Auf diesen Gebieten sind zur Zeit dem Bundesrat und den oberen Finanzbehörden der einzelnen Bundesstaaten ganz außerordentlich erhebliche Interessen entgegen, die aufmerksame, verständliche Rücksicht erfordern. Die Schwierigkeit der Aufgabe muß zugegeben werden, ebenso, daß die Interessenten selbst nicht immer die erforderliche Initiative mit gehörigem Nachdruck und Verbindlichkeit ergreifen. Gleichwohl könnte auf diesen Gebieten erheblich mehr für die Zollrückvergütung erreicht werden, der bedeutende Gewinne entgegen, wenn an sich erweiterungsfähige Exportindustrien wegen der Produktivverbesserung durch deutsche Rohstoffe und Halbfabrikate sich gezwungen sehen, auf die Ausdehnung ihres Geschäftes zu verzichten. Im Bezirk der Handelskammer Köln sind dergleichen Verhandlungen in nicht wenigen Fällen gemacht worden. Dabei ist auch die für lokale Interessen wichtige Befristung gebührend zu berücksichtigen, daß die Exportindustrien, wie nach dem Hamburger Freihandelsgebiet überließen, wo sie keine freie Bewegung, deren sie zur kräftigen Entwicklung unbedingt bedürfen, genießen.“

Die Reichsregierung hat nun in der Tarifkommission des Reichstages die wirtschaftliche Bedeutung der Frage der Rückvergütungen zwar anerkannt und eine weitere Prüfung in Aussicht gestellt, gleichzeitig jedoch von neuem die in der Kontrolle der Industrie liegenden Schwierigkeiten als schwer zu überwindendes Hindernis für Einführung der Rückvergütung hervorgehoben. Nach den bisherigen Erfahrungen ist auf solche Erklärungen hin wenig Aussicht auf eine halbjährige Befristung der Angelegenheit. Demgegenüber ist aber auf die Nachprüfung hingewiesen, daß dem amerikanischen Repräsentantenhaus eine Bill vorgelegt worden ist, die den auch in Amerika für die Gewährung der Zollrückvergütung vorgeschriebenen Identitätsnachweis erleichtern will. Da der Vorwurf der Bill noch nicht vorliegt, läßt sich noch nicht übersehen, in welcher Weise diese Erleichterung erfolgen soll, aber auch ohne das sollte, wie die Kontrollen für Vorbereitung von Handelsverträgen treffend bemerkt, die Werbung bei uns erste Beachtung finden und das Gewicht derjenigen Stimmen verstärken, die der Ansicht sind, daß bei gutem Willen auch bei uns die vorhandenen Schwierigkeiten sich überwinden lassen. Alles kommt darauf an, und wie weit man geneigt ist, mit gewissen überleitenden Vorurteilen in Bezug auf die Vertrauenswürdigkeit der Geschäftswelt endlich zu brechen. In diesem entscheidenden Punkte ist uns Amerika weit voraus, und dieser Umstand hat es ermöglicht, daß die Zollrückvergütung schon heute trotz des auch vom amerikanischen Tarifgesetz geforderten Identitätsnachweises eine befriedigende, dem amerikanischen Export wesentlich fördernde Regelung erfahren hat. Der Identitätsnachweis in Amerika ist schon heute fast vollständig hinweggenommen, das Wortes als Beweismittel läßt man ebenfalls die Erfahrungen der Interessenten zu und sieht ihnen an gangbaren Weg, der sonst unüberwindlichen Schwierigkeiten Herr zu werden. Die von der Reichsregierung zuerlassene wohlwollende Prüfung wird auf diesen Punkt für besonders Augenmerk zu richten haben, wenn wirklich etwas zustande kommen und die jetzige Sachlagestellung des deutschen Exports gegenüber dem amerikanischen für Ende finden soll.

### Die Verträge und die Gewerbeordnung.

Bei der Erörterung der von dem Verlegte verlangen und vom Minister für die Weisungsangelegenheiten zum Teil schon angenommenen Maßregeln gegen die Kupferhändler ist in der Presse mehrfach erwähnt worden, daß die Verträge im Jahre 1869 unter die Gewerbeordnung gebracht worden seien. Auch in dem Bericht der Verträge ist trotz wiederholter Betonung die Ansicht immer noch verbreitet, daß 1869 zum ersten Male die Regelung der gewerblichen Verhältnisse der Verträge durch die Gewerbeordnung erfolgt sei und damit eine Degradation des ärztlichen Standes stattgefunden habe. Die Ansicht ist, wenigstens so weit der preussische Staat in Betracht kommt, durchaus irrig. In der preussischen Allgemeinen Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845 find unter den Gewerbebetriebsarten, welche einer besonderen vollständigen Genehmigung bedürfen, die Verträge, Wundärzte, Augenärzte und Zahnärzte aufgeführt, und es wird bestimmt, daß diese eine Approbation des Ministeriums der Medizinangelegenheiten bedürfen. In § 71 wurde bestimmt, daß die Approbation zurückgenommen werden kann, wenn die Unzulänglichkeit der Nachweise dargelegt wird, auf Grund deren sie erteilt wurde, oder wenn aus Handlungen oder Unterlassungen des Inhabers der Mangel der erforderlichen und der Erhaltung der Approbation vorausgesetzten Eigenschaften erhellt.“

Die letztere Bestimmung steht in der Gewerbeordnung von 1869. Der Verleger kann jetzt wegen großer Kupferhändler, so far gegen Gesetzeskraft die Approbation nicht entzogen werden. In dringenden Fällen konnte nach der preussischen Gewerbeordnung die Ausübung des Gewerbes gleich bei Einleitung des Verfahrens auf Entziehung der Approbation oder im Laufe desselben suspendiert werden; über die Entziehung beschloß die Regierung und auf Reklame der Minister. Heute kann es nur auf dem Wege eines Verfahrens vor den Verwaltungsgerichten geschehen, wobei der Arzt alle Rechte besitzt, die dem Beschuldigten oder Verlegten zuteil; zudem ist die Entziehung der Approbation, abgesehen von dem Falle ihrer Erlangung durch unrichtige Nachweise, nur zulässig, wenn dem Verträge die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt sind, und auch dann nur für die Dauer des Ehrenverlustes. Die immer wieder-

kehrende Behauptung, daß die Verträge erst 1869 der Gewerbeordnung unterstellt worden seien, ist demnach falsch; im Vergleich zur preussischen Gewerbeordnung von 1845 enthält jene viel mildere Bestimmungen für die Verträge.

### Politik.

„Die wegen der Neubestellung des Unterstaatssekretärs vorkommenden Änderungen im Ministerium eine feste Entscheidung bereits gefaßt ist, darüber gehen die Meinungen ausbleibend. Das Maß der Ansprüche, die an den Inhaber dieses Postens gestellt werden, ist jedenfalls ein so hohes, daß es verständlich genug erscheint, wenn eine Bewerbung um denselben von Kräften, die als solche wirklich geeignet zu werden verzeihen, in besonderem Grade ansehend nicht stattfindet. Von den Namen, die in Beamtentellen neuerdings genannt werden, gehört außer dem des Regierungspräsidenten Geiser auch der des Geheimen Finanzrats Dombold.“

„Den agrarischen Klagen von der Noth der Landwirtschaft gegenüber ist auf den beiden existierenden Bericht der Landwirtschaftsminister für den Oberrhein und den Bericht der Landwirtschaftsminister für den Oberrhein hingewiesen.“

Die Gründung der oberrheinischen Landwirtschaftsminister in der Provinz, welche von diesem Bericht umfaßt wird (Oktober 1899 bis 1. Mai 1902), im großen und ganzen eine recht günstige. Die Verträge für die landwirtschaftlichen Produkte, wie sie das Herzogtum vornehmlich erzeugt, bieten sich im Durchschnitt auf verhältnismäßig befriedigende Höhe; die Verträge für Schafwolle und Lammfleisch der Schafhaltung waren sogar durchweg als sehr gute zu bezeichnen. Viehzüchtlern ist in besonderer Weise nicht aufzutreten.“

Was sagen die Agrarier zu diesen auf für sie gewiß maßgebenden Feststellungen der oberrheinischen Landwirtschaftsminister? Wir werden uns diese Angaben ad notam nehmen.

„Auf der Konferenz der deutschen Korn- und Getreidegesellschaften in Köln war, wie wir L. S. mitteilen, durch den Generalsekretär K. P. ungeladene Gäste erschienen, für die die Regierung keine Veranlassung, die Kornhäuser in eigene Hände zu nehmen. In den weiteren Verhandlungen wurde auch, wie einmütlich, über den Bau von neuen Kornhäusern und die Ausbesserung der Mittel dazu gesprochen. Gleichwohl kann erklärt werden, daß die Regierung die Verträge für die Kornhäuser in eigene Hände zu nehmen. In den weiteren Verhandlungen wurde auch, wie einmütlich, über den Bau von neuen Kornhäusern und die Ausbesserung der Mittel dazu gesprochen. Gleichwohl kann erklärt werden, daß die Regierung die Verträge für die Kornhäuser in eigene Hände zu nehmen.“

### Wirtschaftspolitische.

Ueber die wirtschaftspolitische Bedeutung der Vinnen- und Aussenverträge vertritt die Ansicht, daß die in den neuesten Heft von Schmoller's „Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft“ (XXVI. Jahrgang, 3. Heft) einen Aufsatz, dem wir interessante Berechnungen über den Mittelaufwand annehmen. Auf Grund seiner Untersuchungen über die Handelsverträge für den Kanal findet seit der Verabschiedung des Handelsvertrages für den Kanal eine Erhöhung der Ausgaben, jedoch alle die Annahmen, welche die Regierung in ihren Vorlagen machte, eine neue Grundlage erhalten.

Der Kanal wird sich, heißt es weiter, erkalten, wenn sich auch nur ein Vertrag einfindet, der dem deutschen Verkehr auf der Elbe gleichkommt. Die Ansichten des Mittelstandes sind aber sehr viel günstiger, da er alle Hauptverkehrsstraßen des Weltens untereinander und mit denen des Kanals verbindet und, so daß ihm schließlich ein großer Verkehr zugeführt werden wird.

Die größten Vortheile entwidelt die Schiffahrt gerade bei Verknüpfung großer Massen auf weite Entfernungen. Nach Verwirklichung des wasserwirtschaftlichen Programms wird es möglich sein, von Mannheim bis Berlin und von 600.000 Tonnenschiffen und nach Brnoberg und Weiskam und Spieß mit 400-Tonnenschiffen zu fahren. Die Kosten für den Kanal sind einen großen Wert zu setzen und mehr in sich aufzuheben können. Die Chancen auf so große Entfernungen werden für unsere heutigen Anforderungen unerhöht billig sein, und es werden deshalb zwischen dem Osten und Westen Verkehrsbeziehungen möglich werden, die bisher niemand gedacht hat. Je mehr aber der Verkehr im Kanal sich leben wird, desto mehr wird es möglich sein, unbedeutender Rentabilität, die Abgaben antreibend herabzusetzen. In seiner Leistungsfähigkeit aber wird der Kanal für die nächste Zukunft nicht zu unterschätzen sein.

„Eine Darstellung über die Entwicklung des deutschen Handels mit den Niederlanden im letzten Jahrzehnt bringt das Heft XII des 142. Bandes der Statistik des Deutschen Reichs. Danach haben Deutschland und Niederlande eine Klasse, jene um 5,4, diese um 4,3 Proz. Die Ursache dagegen hat die Einfuhr 8,1 Proz. nachgelassen. Die Ursache dagegen 2 Proz. angenommen. Der Rückgang der Einfuhr ist theils auf stillere Waarenpreise, theils auf eine Abnahme des Verkehrs, theils auf eingehendere Ermittlungen, theils auf das Verbot der Einfuhr zu führen. Hauptimportgegenstände waren: Rohwolle, Fleisch, Gemüse, Salzgerichte, Käse, Goldmünzen, Butter, Weis, Bier, Zinn, Pfeffer, Wismuth, Eisen, Hauptausfuhrgegenstände: Kohlen, Kleider, Eisenwaren, Strohblöcke, Wollstoffe, Maschinen, Schmiedeeisenplatten, Goldmünzen, bedruckte Baumwollwaren, Eisenblech, Decken, Eisen und Winkelisen, Schienen, Baumwollgarn, chemische Erzeugnisse, Mehl, Barbenrindfleisch, Kupferblech, Silber, Mineralwasser, Papierwaren, Eisen, Gold und Weisblöcke haben sich nachgelassen, dagegen sind viel mehr Eisen, chemische Erzeugnisse u. angeführt worden.“

### Stärke und Schmelz.

„Der Handelsminister zu Regensburg hat der Minister für Handel und Gewerbe auf eine Anfrage, welche die Frage der Anerkennung als staatlich anerkannte im Sinne des § 9 der genehmigten Weiterprüfungsordnung für das Ausland zu gelten haben, eröffnen lassen, daß dies die Waagenverordnungen in Regensburg L. W. Deutsches Reich, Frankfurt a. O. Steititz.“





**Wie** vielfältige ich mein Vermögen,  
**erhöhe** ich mein Einkommen  
 mit geringen Mitteln, ohne Mühe, ohne Vorbereitung? Kaufleute  
 (solcherlei nicht Bedienung, Substanz, Volksw. 10. Mess. 5.

**Die Landwirtschaftliche Winterschule**

zu Weiskburg,  
 welche im vergangenen Winter von 73 Schülern besucht war, eröffnet  
 ihren 34. Kursus  
 am Montag den 27. Oktober d. J. Nachmittags 2 Uhr  
 in den Räumen der Mühle, Zusammenkunft von Schülern nimmt der Direktor  
 der Schule, Herr Dr. Gwalig in Weiskburg (Bismarckstr. 3), entgegen.  
 Besuche ist an jeder weiteren Auskunft und zum Nachweis geeigneter  
 Schülern gern bereit.

Der Vorsitzende  
 des Kuratoriums der Landwirtschaftlichen Winterschule  
 Graf Clairon d'Haussonville.

**Koch-, Haushaltungs- und Industrie-Schule  
 Dresden-Blasewitz, Schubertstr. 34.**

Eigene, neuerrichtete Küche im Waldpark, mit Centralheizung, Spielplatz  
 u. f. w. Gründliche theoret. u. praktische Ausbildung für Beruf und Haus.  
 Jahresbesuch mit Unterricht 650 Mart. Muffel und Stranden extra.  
 Besuche gratis. Die Vorlehrerin: A. Schoel.

**Hallesche Zinkornamentenfabrik  
 August Haupt.**

Ehrendiplom Hannover 1898. Goldene Medaille Leipzig 1895.  
 Geegründet 1878. Telefon 2554.  
 Ornamente in Zink, Kupfer, Blei etc. für Bau- und  
 Dekorationszwecke nach Modell und Zeichnung. — 8 pro Cent Abtät:  
 Mansardenfenster, Dachspitzen, Thürme, Kuppeln,  
 Wetterfahnen, Fontänen, Giesme,  
 Klemmperei, Drückerei, Stanzerei, Metalldecorationen.

**Kein Göpel mehr, kein Handbetrieb!**

**Fahrbare Motore!**  
 Bedeutend billigerer Betrieb als Dampf  
 Keine Feuersgefahr.  
 Kein Wasserfahren.  
 Kein Kohlenfahren.  
 Kein Heizer nöthig.



**Petrol-Locomobile**  
 Von Jedermann leicht zu bedienen.  
 Bei Hunderten von Landwirthen praktisch bewährt.

**Motorenfabrik Oberursel Act.-Ges.  
 Oberursel bei Frankfurt a. M.**

Prospekte, Zeugnisse etc. kostenfrei.

**Hämacolade**  
 1 Hand 2 Mart  
**Blutbildende Ernährung.**  
 Gehaltig in den Nährstoffen und Drogenbestandtheilen.

Beste westf. Schmiedeeisenkohlen, Zwick, Steinkohlen (Plattkohlen), Kief, Holzkohlen  
 Abgibt bei **Klinkhardt & Schreiber Nachf.**, Neue Promenade 11  
 und ehem. Steinhorstbahnhof.

**Feine Molkerei-Butter 104 Pfg.**

Gr. Heidestr. 44. Zeisigstr. 23. Thomasstr. 40.  
 Alter Markt 18. F. H. Krause. Zeisigstr. 24.  
 Gr. Steinstr. 39. Burgstr. 16.  
 Burgstr. 7.

Sie den Krangelheit verantwortlich: S. Bedlung in Halle.



Echter Emmenthaler Schweizer Käse.  
 à 100 S.  
**H. Krause HALLE A.S.**

**Royal-Dampf- und Warmwasser-Heizkessel**

zur Heizung aller Arten von Gebäuden, der **Hart & Crouse Co., Utica N. Y.**

empfiehlt Firma **L. Schreiber, Halle a. S.**

General-Vertretung für die Provinz Sachsen und Thüringen.

Besondere Vortheile: Geringer Brennmaterialien-Verbrauch, Dauerhaftigkeit, außerordentliche Heizkraft, schnelle Wärmeerzeugung, leichte Aufstellung ohne Mauerwerk, größte Sicherheit, einfache Handhabung, Bequemes Einbringen in die Gebäude durch Fenster und Thürnen.

**Reiseführer, Wanderkarten, Radfahrerkarten, Kursbücher, Reiselectüre**

in reicher Auswahl empfiehlt

**Otto Hendel, Buchhandlung,**  
 Markt 24. Fernsprecher 2265.

**Weimar „Töchterheim“, prakt. Bildungs-Institut.**

Vorzügl. Ausbildung in wissenschaftl. u. gewerblich. Fächern.  
 Musik, Tanz und Handarb.-Unterricht. Günst. förderliche Stille. Best-  
 räumlichkeiten. Günstiges Stund- und Stunden in bestlicher Lage. Best-Preis.  
 Preis durch die Vorst. Dir. E. Streckler.

**Dr. Weiser's Sanatorium**

NEUSTADT a. d. Orla (Thüringen)  
 für Nerven-, Frauen- u. chronische Krankheiten.  
 Anwendung des gesamten Wasserheilverfahrens, Diätikuren, Zander-  
 Apparate, Schwedische Heilgymnastik, Massage etc. Ansalt  
 bedeutend erweitert. Vorzügliche Verpflegung. Heilliche Lage.  
 Billige Preise. Prospekte frei.

**Dr. Brehmer's**

weltbekannte Heilanstalt für **Lungenkranke**  
**Görbersdorf i. Schles.**  
 (Chefarzt Geheimrath Petri.)

langjähriger Assistent von Dr. Brehmer, versendet Prospekte gratis durch die Verwaltung.

**See- und Soolbad Swinemünde**

Mitglied des Verbandes deutscher Ostseebäder.  
 Schöne Lage, bequeme Seebadeanstalten, feinsandige Bade-  
 grund. Im Kurhaus am Strand 54 Zellen für warme See- und  
 natürliche Soolbäder, 130 Logiszimmer, Patisserie, Les- und Spiel-  
 zimmer, Terrassen, Veranden, Konzertgarten. Seebrücke mit geräumigen  
 Hallen. Täglich Konzerte im Kurhaus oder im Kurpark. Theater, Konzerte,  
 Sportfeste aller Art. Evangelische und katholische Kirche, Kinderglei-  
 cheim. Starker internationaler Schiffsverkehr. Direkte Eisenbahn- und Schiffs-  
 verbindung. Elektrische Beleuchtung, Schichthaus, Malerei, gute Ver-  
 pflegung, massige Preise. Ein Zimmer von 10 M., Familienwohnung mit  
 Küche von 30 M. an die Woche. Frequenzliste 1901: 17082. Kurbeginn  
 1. Juni. Auskunft durch das Verbandsbureau Halle S.: Otto West-  
 phal, Poststr. 18 und die Badedirection.

**Ostseebad und Klimakurort SELLIN Insel Rügen**

Brennens 1901: 4723 Personen. Badegräte: Dr. Grunow's und  
 Dr. Schwab's Rügen- und Söhring's. Prospect durch Otto West-  
 phal, Hoffstr. 15 und die Badedirection.

**BAD PYRMONT**

Stahl-, Eisenmoor-, Soolbad, Stahltrinkquelle, Salztrinkquelle. Kurzeit Mai-Ok-  
 tober. Illustr. Prospekte und Wohnungsnachweise durch Kur-Verein.

**Sool- und Moorbäder, Kohlensäure-Soolbäder, Douchen etc.**

verabreicht Wochentags von 6 Uhr früh bis 7 Uhr Abends,  
 Sonntags bis 1 Uhr Mittags. Bad Wittkind.

**Schwefelbad Langensalza.**

Stärkste Quelle Mitteldeutschlands.  
 Neue Verwaltung. — Besondere Einrichtungen. — Gut abgetestetes Kur-  
 haus. — Besondere ärztliche Freizeiten. — Engländer Erholung bei schwersten  
 Fällen von Rheumatischen, Gicht, Querschnitt- und Schenkelentzündungen,  
 Hautkrankheiten. Bei Knochen- u. Gelenkerkrankungen, Nerven- u. Ver-  
 stümmelungen besonders orthopädische Behandlungen. Versand von Schwefel-  
 wasser-Preparaten durch die Direction.

**Kgl. Soolbad Elmen**

1902: 100 jährige Jubiläums-Saison.  
 Ansehnliche Heilerfolge.  
 2 Alm. I. Grandhotel, Villa, Anstalt.  
 Badedirection und nähere Auskunft durch  
 Kgl. Badverwaltung.

**Kurort Braunlage i. Oberharz.**

600 m ü. d. Meere. Badstation.  
 Illustrirte Führer und jede Auskunft durch die Kurkommission.  
**Schwindstüchtige finden keine Aufnahme.**

**Lehrfabrik**

Praktische Ausbildung in Maschinenbau und Elektrotechnik.  
 Kurs 1 Jahr. Prospect d. Georg Schmidt & Co., Eisenstr. 72.

**Albrechts Naturheilbad**

Halle-Giebichenstein, Anzeigerstr. 28.  
 Januar 2003.  
 Vollständig neu eingerichtet, bedeutend vergrößert.

Rad-Anstalt.  
 den ganzen Tag geöffnet. Verkaufsstelle  
 Personal. Wasseranwendungen jeder Art.  
**Luft- und Sonnenbäder.**  
 Abstraktion. Gasanstrahlung. Soolbäder.  
 Kohlenlaure Bäder f. Herunterleidende.  
 Thure-Badströme f. Waffeln bei  
 durch Frau Julie Albrecht, Schülern  
 von Dr. med. Friedr. Brandt.

Wobnezeit 27. Aug. 25. H.  
 Laura Weichold,  
 Giebichenstein.

**Zähne**

in Gold und Kunstgold, Zinnsäure, Kronen,  
 Brückengebisse (Halb- u. ohne Rahmen).  
 Reparaturen u. Umarbeitungen.  
 in 3-5 Tagen fertig.  
 Zahnärztliche Anstalt (ehemalige Zahnk.).  
 Netz, Geißstr. 15, I. Adler-Postoff.  
 Breitestraße Ginnung.

**Wegen Verlegung meines Geschäfts**

stelle ich mein Lager, bestehend aus  
 nur guten Stoffen in Futterweiden,  
 Kleiderstoffen, in 8 Gattungen, Seidenstoffen, Sport-  
 wärten, Strickstoffen, Ausstattungen,  
 Regenmänteln, Regenkleidern, Ober-  
 rock, Schürzen etc. zum billigen  
 niedrigen Preise.  
 Unterweisung von Herren- und Damen-  
 Garderoben nach Wunsch erfolgt nach  
 wie vor in bekannter guter Weise.  
 Jeder Käufer erhält von jetzt ab  
 15% Rabatt bei Barzahlung.  
 Fast neue Gebälde u. Barthaar-  
 beschneidungen, und von 15 Sept. an  
 zu ver. Otto Volgt, Halle, Leipz. Str. 59, I. am Niederst.

**Locomobile**

Eine noch in gutem Zustande befindl.  
 nicht Dreifachbarren ist billig zu verkaufen.  
 Offerten unter H. P. 904 an Dankenheit & Voelter, Act. Ges.,  
 Schmeerstraße 20.

**Wer ein modernes**

vortheilhaft kaufen will, wende sich an unsere  
 altrenommierte Fabrik.  
 Schriftliche Garantie für 12 Monate!  
 Wo nicht vertreten,  
 liefern direkt an Private.  
**Express-Fahradwerke**  
 A. G. 5 (Gegründet 1882).  
 Neumarkt bei Nürnberg.

**Ein Brodwagen**

billig zu ver. Merseburgerstr. 22.

**Plättet mit Dalli**

und echten Dalli-Glühstoff und weist  
 Nachahmenungen energisch zurück

**Sand und Kies**

für alle Zwecke. In bester Qualität liefert  
 billigst frei im Waggonen Dieskau  
 bei Halle.  
 Diebstauer Kiesgrube G. u. b. S.,  
 Leipzig-Eutritzsch. Telefon 5993.  
 (Zweig)

**Franzbranntwein**

in nur bester Qualität empfiehlt mit  
 über alle Zahl als sehr wohlschmeckendes  
 Mittel gegen Rheumatisches, sowie  
 zur Stärkung und Reinigung des  
 Darmtrakt. H. Valtgott.

**Himbeer-Saft**

per 1 Pfd. 60 S.  
**A. Krantz Nachf.**  
 Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064

**Wasche mit Luhn**

Wie 3 Weißlättern.

